

## Niederschrift

### zur 26. Sitzung des Ausschusses für Haushaltsüberwachung und Bürgerhaushalt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 06.09.2017	18:43- 21:32 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

Sebastian Rausch ,

##### Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz Vertreter für Herrn Sachse, Jürgen Grasnick ,

##### CDU/FDP-Fraktion

Jens Hoffrichter , Uwe Koch , Reinhard Ksink ,

##### Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Thomas Fischer , Matthias Rudolph ,

##### SPD-Fraktion

Jürgen Luban ,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz ,

##### Sachkundige EinwohnerInnen

Heinz Almes , Thomas Apitz , Jürgen Hajduk hinzugekommen um 19.58 Uhr,

##### Verwaltung

Erster Beigeordneter Herr Dr. Fehse, Fachgruppenleiterin Finanzen Frau Brückner, verantwortlich für das Bürgerbudget Herr Mörsel, Frau Stein fürs Protokoll

##### Gäste

Herr Ulbricht vom Spreeboten, Herr Stemmler für die MOZ und Herr Propp für das Stadtgeflüster, sowie 4 weitere Gäste

#### Abwesend

##### Fraktion DIE LINKE.

Gerold Sachse ,

##### Alternative für Deutschland (AfD)

Ulrich Anke ,

##### Sachkundige EinwohnerInnen

Ute Berger , Thomas Kirsch , Steffen Wenzek ,

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der **Vorsitzende** eröffnet um 18.43 Uhr die 26. Sitzung.

## **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder und 2 sachkundige Bürger anwesend.

Während der Behandlung des TOP 7.1, kommt der sachkundige Bürger Herr Hajduk hinzu.

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.

**Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **TOP 4 Bestätigung der Niederschrift vom 5.7.2017**

Herr Koch abwesend

**Zustimmung Ja 5 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0**

## **TOP 5 Informationen des Vorsitzenden**

Die Stelle der Fachgruppenleiterin Finanzen wurde durch **Frau Brückner** besetzt. Sie ist heute erstmalig anwesend und stellt sich persönlich und ihren beruflichen Werdegang vor.

## **TOP 6 Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen.

## **TOP 7 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

### **TOP 7.1 Bürgerbudget 2018 - BE: Herr Mörsel**

Insgesamt sind in der Verwaltung 77 Vorschläge für das Bürgerbudget eingegangen. Die zuständigen Fachgruppen haben die Vorschläge auf Umsetzung geprüft und eine entsprechende Stellung-

nahme dazu abgegeben. Die Verwaltung hat daraufhin die Vorschläge vorvotiert. Der vorliegenden Zusammenstellung ist zu entnehmen, ob die einzelnen Vorschläge der Satzung entsprechen und zur Abstimmung zugelassen werden können, so **Herr Mörsel**.

Die anwesenden 4 Gäste möchten zu ihren Vorschlägen Ergänzungen oder Änderungen vortragen. Die Anfrage von **Herrn Rudolph**, ob alle Einreicher eingeladen wurden, wird bejaht. Die Gäste erhalten Rederecht und stimmen den Tonaufzeichnungen zu.

#### ***Herr Liebsch***

#### **Vorschlag Nr. 14: Fußball WM gemeinsam weiterhin kostenlos für alle auf der Parkbühne erleben**

Er möchte das Votum der Verwaltung wissen. Der Vorschlag ist zur Abstimmung zugelassen. Weiterer Redebedarf besteht nicht.

#### ***Herr Vetter***

#### **Vorschlag Nr. 59: Bäume von Freunden in neue Räume**

Er hätte sich gewünscht, die Entscheidung der Verwaltung im Vorfeld der heutigen Sitzung zu erfahren.

#### **und Vorschlag Nr. 60: Spielzeugkisten für öffentliche Spielplätze**

Beide Vorschläge sind zulässig und werden zur Abstimmung gestellt.

**Herr Rudolph** macht darauf aufmerksam, dass es heute nicht um die inhaltliche Prüfung der Vorschläge geht, sondern um die formale Prüfung. Ist der Vorschlag satzungskonform, wird er zur Abstimmung zugelassen.

#### ***Herr Pfeiffer***

#### **Vorschlag Nr. 70: Ausbau des Radweges am Friesenstadion**

Der Vorschlag entspricht formal der Satzung. Herr Pfeiffer schlägt vor, die Maßnahme vom Friesenstadion in Richtung Stadt zu beginnen.

#### **und Vorschlag Nr. 71: Bushaltestelle am Friesenstadion**

Der Vorschlag ist nicht satzungskonform. Der Bürger begründet seinen Vorschlag und bittet nochmals darüber zu entscheiden. **Herr Koch** ist der Meinung, dass der Vorschlag zustimmungsfähig ist.

#### ***Frau Carlin***

#### **Vorschlag Nr. 73: Amtsblatt für jeden Haushalt**

Der **Vorsitzende** verliest die Stellungnahme der Verwaltung und geht auf die Vielfalt der Möglichkeiten ein, das Amtsblatt zu erwerben. Bei Realisierung würde der Kostenrahmen gesprengt werden.

#### **und Vorschlag Nr. 74: Gehweg Lindenstraße**

Seitens der Verwaltung wird der Vorschlag nicht zur Abstimmung zugelassen, da die Kostengrenze von 15.000 € überschritten wird. **Frau Carlin** schlägt vor, auch hier mit einem Teilabschnitt zu beginnen.

**Herr Peter Apitz** stimmt den Aussagen der Bürgerin zu und weist auf die Verkehrssicherungspflichten hin. **Herr Dr. Fehse** kennt die Situation in der Lindenstraße und ist der Meinung, dass nur ein grundhafter Ausbau der Straße und des Gehweges sinnvoll wäre. 2018/2019 soll zunächst der östliche Abschnitt ausgebaut werden. Der für 2017 geplante Baubeginn konnte noch nicht stattfinden, da es Unstimmigkeiten mit der Unteren Naturschutzbehörde, bezüglich der Fällung der Linden, gibt. Die zuständige Fachgruppe wird in diesem Jahr noch in die Ausschreibung der Bauleistungen (abschnittsweise) gehen.

Nach kontroversen Diskussionen darüber, ob der Vorschlag, entgegen der Verwaltungsentscheidung zuzulassen ist, wird zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt.

### **und Vorschlag Nr. 75: Vogeltränke auf dem Ottomar-Geschke-Platz**

Da der Platz ein russisches Ehrenmal ist, dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden, so **Herr Mörsel**. Der **Vorsitzende** schlägt vor einen anderen Standort zu wählen, womit sich **Frau Carlin** einverstanden erklärt. Der Vorschlag wird auf „...präsent im Stadtbild“ abgeändert und wird so zur Abstimmung zugelassen.

### **und Vorschlag Nr. 76: Bronzefigur auf den Marktplatz**

Einer Umstellung des Ziegenpaares steht nichts entgegen, jedoch einer Bronzefigur zum Klettern. **Frau Carlin** bittet den Vorschlag wie folgt abzuändern: Klettern wird gestrichen und eine Bronzefigur ins Stadtbild, für alle erlebbar, ergänzt. Der Vorschlag wird zur Abstimmung zugelassen.

### ***Gesprächsbedarf seitens der Stadtverordneten***

**Herr Thomas Apitz** hinterfragt den Vorschlag Nr. 72: Stadtfernsehen für Fürstenwalde, der satzungskonform ist.

**Herr Hoffrichter** bittet den Vorschlag Nr. 6 zur Abstimmung zuzulassen. Des Weiteren sieht er den Vorschlag Nr. 39 satzungskonform, bleibt aber mit seinen Argumenten in der Minderheit. Auch der Vorschlag Nr. 50 ist aus seiner Sicht zustimmungsfähig. Wird seitens der Verwaltung geprüft.

Die Vorschläge Nr. 1 und Nr. 42 bedeuten Eingriff in den Stadtpark, so **Herr Mörsel**.

Der Vorschlag Nr. 9 entfällt, da sich der Rassekaninchenzüchterverein zu Vorschlag Nr. 48 positioniert hat.

Die Kosten für den Vorschlag Nr. 23 betragen 10.000 €. Jeweils 5.000 € für die Kulturfabrik und den Feuerwehrverein, da der Heimattiergarten nicht gefördert werden kann.

**Herr Rudolph** bittet, zukünftig den Bürgern die Formalprüfung seitens der Verwaltung auf Grundlage der Satzung genauer zu erläutern.

Der Vorschlag Nr. 44 ist außerhalb des Bürgerbudgets umsetzbar.

Der **Vorsitzende** bittet nun die stimmberechtigten Mitglieder über folgende Vorschläge abzustimmen, ob sie satzungskonform sind.

### ***Vorschlag Nr. 3***

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **NEIN**

Zustimmung Ja 4 Nein 5 Enthaltung 1 Befangen 0

### ***Vorschlag Nr. 6***

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **JA**

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

### ***Vorschlag Nr. 39***

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **JA**

Zustimmung Ja 6 Nein 3 Enthaltung 1 Befangen 0

**Vorschlag Nr. 50**

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **JA**

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Vorschlag Nr. 63**

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **NEIN**

Zustimmung Ja 0 Nein 10 Enthaltung 0 Befangen 0

**Vorschlag Nr. 70 und 74**

Die Vorschläge entsprechen der Satzung und können zur Abstimmung zugelassen werden: **JA**

Zustimmung Ja 10 Nein Enthaltung 0 Befangen 0

**Vorschlag Nr. 71**

Für die Errichtung einer Bushaltestelle:

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **NEIN**

Zustimmung Ja 0 Nein 9 Enthaltung 1 Befangen 0

**Vorschlag Nr. 75**

Für den geänderten Vorschlag:

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **JA**

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Vorschlag Nr. 76**

Für den geänderten Vorschlag:

Der Vorschlag entspricht der Satzung und kann zur Abstimmung zugelassen werden: **JA**

Zustimmung Ja 6 Nein 3 Enthaltung 1 Befangen 0

***Den restlichen Voten der Verwaltung wird einstimmig zugestimmt.***

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Die Wahl zum Bürgerbudget findet am Sonntag, den 08.10.2017, im Zeitraum von 11.00 bis 18.00 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses statt. Es werden noch Wahlhelfer gesucht.

**Herr Mörsel** informiert, dass in diesem Jahr mit 5 Talern pro Person abzustimmen ist. Er bittet um ein Votum des Fachausschusses.

Zustimmung Ja 8 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7.2 Antrag der BFZ-Fraktion: Rückzahlung des überzahlten Zuschusses zur 6/AN/537 Mittagessenversorgung**

Der Antrag ist hinreichend begründet und betrifft vorangegangene Jahre, so **Herr Rudolph**. Er wird morgen im Fachausschuss und am 13.09.2017 im Hauptausschuss beraten.

**Herr Dr. Fehse** informiert, dass Anträge auf Rückzahlung vorliegen und betont, dass aus verwaltungsrechtlicher Sicht die Antragstellung erforderlich ist. **Herr Rudolph** widerlegt die Aussage und erwähnt beispielhaft die Stadt Neuruppin, die die Rückzahlung ohne Antragstellung an die Eltern vornimmt.

**Herr Fischer** ist der Meinung, dass die Stadt konform zu handeln hat.

Das Verfahren, das hier zitiert wird, richtet sich nicht gegen die Stadt Fürstenwalde/Spree, so **Herr Dr. Fehse**. Das Oberverwaltungsgericht denkt kammeralistisch und dies wird vom Kämmerer, der doppisch zu denken hat, kritisiert. Daher wird das Ergebnis der Kalkulation der Stadt anders ausfallen.

**Herr Thomas Apitz** äußert seinen Unmut über den vorliegenden Antrag, worauf **Herr Rausch** erinnert, dass hier im Fachausschuss Fragen in finanzieller Hinsicht zu diskutieren sind und juristische Feinheiten im Hauptausschuss.

Der **Vorsitzende** sieht den Antrag nicht im Geschäftsbereich des Haushaltsüberwachungsausschusses angesiedelt und empfiehlt die Enthaltung des Fachausschusses auf Grund von Nichtzuständigkeit. Die **BFZ-Fraktion** nimmt die Erklärung des **Vorsitzenden** an.

## Enthaltung

### **TOP 7.3 Antrag der BFZ-Fraktion: Abschaffung der Gebühren für die Kitabetreu- 6/AN/538 ung ab dem zweiten Kind**

**Herr Rausch** sieht keine Notwendigkeit diesen Antrag im Haushaltsüberwachungsausschuss zu behandeln. Er gibt jedoch dem Antragsteller und der Verwaltung die Gelegenheit sich zu äußern.

Die zuständige Fachgruppe hat anhand der aktuellen Kinderzahlen eine Hochrechnung aufgestellt. Im Ergebnis bedeutet das für den städtischen Haushalt in 2019 ca. 415 T€ Mehraufwand, wenn dem Antrag entsprochen wird, so **Herr Dr. Fehse**.

**Herr Rudolph** ist der Meinung, man sollte die sozialen und juristischen Hintergründe des Antrages außen vor lassen, aber über die Zahlen und welche Auswirkungen diese auf die Jahre 2019 und 2020 hätten, besprechen. Da die Haushaltsaufstellungen und –planungen in Arbeit sind, sollte jetzt nicht in den bestehenden Planungen für 2019 und 2020 eingegriffen werden, so **der Vorsitzende**.

**Herr Koch** schließt sich der Meinung an und ist der Auffassung, dass die politischen Diskussionen in den entsprechenden Gremien zu führen sind. Der Haushaltsüberwachungsausschuss wird darauf achten, dass in den nächsten Haushaltsplanungen der Mehraufwand Berücksichtigung findet.

Nach weiteren Statements der einbringenden Fraktion bittet **Herr Koch** über seinen Antrag zur Geschäftsordnung, nicht über den vorliegenden Antrag zu befinden, abzustimmen.

Zuvor verweist jedoch der **Erste Beigeordnete** auf die Ausführungen des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg zur Beitragsfreiheit in der Kindertagesbetreuung, die der Bürgermeister den Stadtverordneten bereits zur Verfügung gestellt hat.

**Zustimmung Ja 3 Nein 5 Enthaltung 2 Befangen 0**

**Somit ist über den Antrag zu befinden.**

Die Verwaltung geht von ca. 415 T€ zusätzliche Kosten pro Jahr aus. Die einreichende Fraktion schlägt vor, die sich aus der zinsgünstigen Umschuldung der zwei ILB Kredite mittels Forward Darlehen ersparten 365 T€ jährlich dafür einzusetzen. Bleibt eine Finanzierungslücke von 50 T€ die aufgebracht werden müsste.

Auf Nachfrage von **Herrn Thomas Apitz** bezüglich der Finanzlücke bestätigt er, dass finanzielle Mittel 2019 vorhanden sein werden, es nur fraglich ist, wie sie einzusetzen sind.

Es folgen grundsatzpolitische Redebeiträge von **Herrn Hoffrichter, Herrn Thomas Apitz und Herrn**

## **Rudolph.**

Im Anschluss bittet **Herr Peter Apitz** über den Antrag abzustimmen. Der **Vorsitzende** schließt sich dem an und bittet um das Votum des Haushaltsüberwachungsausschusses.

**Ablehnung Ja 4 Nein 4 Enthaltung 2 Befangen 0**

### **TOP 7.4 Abberufung von Frau Stiebe als stellvertretende Rechnungsprüferin 6/DS/529**

Durch die Berufung von Frau Huhn als 2. Rechnungsprüferin und Vertreterin von Frau Scharf, wird Frau Stiebe als stellvertretende Rechnungsprüferin abberufen.

**Herr Rudolph** fragt nach, wenn Frau Scharf in den Ruhestand geht, ob die Stelle erhalten bleibt, worauf **Herr Rausch** erklärt, dass man um Ersatz bemüht sein wird.

Die Stadt Fürstenwalde/Spree übernimmt bereits die Rechnungsprüfung für die Stadt Storkow und demnächst auch für das Amt Scharmützelsee (Öffentlich-rechtliche Vereinbarung). Schon dafür ist die Stelle einer 2. Rechnungsprüferin gerechtfertigt. Aber die Entscheidung treffen die jeweiligen Stadtverordneten und Gemeindevertreter, so **Herr Dr. Fehse**.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beruft Frau Annett Stiebe als stellvertretende Rechnungsprüferin der Stadt Fürstenwalde/Spree mit sofortiger Wirkung ab.

**Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 7.5 Festsetzung Höchstbetrag Kassenkredit 6/DS/549**

Die BFZ-Fraktion hat bereits immer wieder die Forderungen nach einer Rückführung der Überschuldung vorgetragen. **Herr Rudolph** dankt der Verwaltung, dass sie mit dieser Beratungsdrucksache dem gefolgt ist. Nach den Hochrechnungen der Fachgruppe Finanzen ist die Absenkung des Kassenkredites von 27 Mio.€ auf 24 Mio.€ angemessen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Höchstbetrag des Kassenkredites auf 24,0 Mio. Euro festzusetzen.

**Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0**

### **TOP 7.6 Halbjahresbericht zum Vollzug des Haushaltes 2017 6/IV/548**

**Frau Brückner** hat den Halbjahresbericht federführend bearbeitet und erläutert zusammenfassend den Inhalt der Vorlage.

Zum Stand 30.06.2017 zeichnen sich Mehrerträge ab, sodass die Stadt voraussichtlich mit einem Überschuss abschließen wird. Dieser wird dann der Rücklage zugeführt.

Die Nachfrage von **Herrn Rudolph** zu 2 Positionen in der Gesamtfinanzzrechnung (Anlage 4, Seite 2), zum einen Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung und zum anderen Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung mit jeweils 3 Mill€, wird von **Herrn Dr. Fehse** aufgenommen und geprüft.

Des Weiteren hinterfragt er die außerplanmäßigen Auszahlungen (Anlage 7) für das Bürgerbudget, worauf **Frau Brückner und Herr Dr. Fehse** erläutern, dass diese 80.000 € nicht anders zu planen

sind. Erst wenn die Maßnahmen umgesetzt, die Rechnungen eingegangen sind, kann dies dem zugehörigen Produkt, zugeordnet werden. Es handelt sich um eine interne Mittelverschiebung. Eine andere Möglichkeit das Bürgerbudget zuzuordnen gibt auch die Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung nicht her. Mit Einführung des Bürgerbudgets wurde dies von Frau Arnold erläutert und hat ihrerseits Zustimmung gefunden. **Herr Rudolph** erklärt sich mit den Erläuterungen nicht einverstanden und wünscht dazu eine Stellungnahme der Verwaltung.

**Herr Grasnack** möchte die Höhe der Rücklage aus der Bilanz aus Überschüssen von Vorjahren wissen. **Frau Brückner** wird das genaue Ergebnis zum nächsten Fachausschuss mitbringen.

## **TOP 8      Informationen der Verwaltung**

**Herr Dr. Fehse** informiert, dass die Verwaltung beabsichtigt, den Haushaltsplanentwurf 2018 und den Jahresabschluss 2016 am 14.12.2017 in der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

## **TOP 9      Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

### **Herr Hajduk**

#### Nachfrage zur Lindenstraße

Die Fachgruppe 4.66 plant in diesem Jahr die Ausschreibung. Voraussichtlicher Baubeginn nach den Wintermonaten.

Derzeit sind die Fällgenehmigungen von der Unteren Naturschutzbehörde noch offen. Hierzu ist der Bürgermeister mit dem Ersten Beigeordneten des Landkreises im Gespräch.

Die Mittel für die Maßnahme sind in 2017 bis 2019 geplant, die für 2017 geplanten Mittel werden ins Haushaltsjahr 2018 verschoben.

### **Herr Rudolph**

#### Schweizer Franken Kredite

Die Verwaltung ist mit einem zweiten Anbieter in Kontakt. Der Umschuldungstermin findet ca. Mitte Oktober 2017 statt, so **Herr Dr. Fehse**.

#### Cash Management

**Herr Rudolph** fragt nach, wenn die Gesellschaften Mittel über ihre eingeräumte Kreditlinie hinaus beanspruchen, ob dann nicht ein höherer Zins erhoben werden sollte, worauf **Herr Dr. Fehse** eher dahin tendiert, Strafzinsen für sehr hohe Guthaben zu erheben.

#### Schreiben der Kommunalaufsicht des LOS

Das Schreiben zum Haushalt 2017 wurde den Stadtverordneten zur Verfügung gestellt, so wie es auch in den Vorjahren gehandhabt wurde. In den letzten zwei Jahren ging dieses Schreiben mit den Kreditgenehmigungen ein.

Im Anschluss zitiert **Herr Rudolph** einige Passagen und bittet den **Kämmerer** um Stellungnahme.

### **Herr Fischer**

#### Prüfung der Verwendungsnachweise der Kulturfabrik gGmbH

ist durch Frau Scharf erfolgt und liegt jetzt der zuständigen Fachgruppe Kultur und Sport zur Stellungnahme vor. Nachdem dann das Schlussgespräch erfolgt ist, wird das Prüfungsergebnis in der nächsten Sitzung des Ausschusses behandelt.



## **TOP 10 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 21.32 Uhr. Die Nichtöffentlichkeit ist bereits hergestellt und somit beginnt der nicht öffentliche Teil der Sitzung.

Die Niederschrift umfasst 8 Seiten. Es sind 8 Audits beigefügt.

Sebastian Rausch  
Vorsitzender

Elke Stein  
Schriftführerin